

Mit spielerischer Leichtigkeit

FABIAN SCHWEIKERT aus Waldkirch ist auf dem Weg in die nationale Spitze des Kanusloms

Mit Konsequenz, Konzentration und Kondition: Der 17-jährige Fabian Schweikert aus Waldkirch tritt vom 7. bis 11. Juli bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Kanuslalom im französischen Foix an.

NIKLAS ZIEGLER

Fabian Schweikert überlässt wenig dem Zufall. Für einen 17-jährigen wirkt der Kanuslalomfahrer aus Waldkirch enorm fokussiert und akribisch. Sein wöchentliches Trainingspensum umfasst bis zu 12 Einheiten und 14 Stunden in der Woche, was ihm aber eher behagt, denn stört. „Das ist mein Sport. Der macht mir Spaß, da muss man halt auch häufiges Training in Kauf nehmen“, winkt der Gymnasiast des Geschwister Scholl-Gymnasiums in Waldkirch ab.

Schweikert ordnet seinem Sport, den er seit dem sechsten Lebensjahr betreibt, vieles unter. In den Pfingstferien absolvierte er ein einwöchiges Training in Frankreich und in der kommenden Woche bereitet er sich am Austragungsort der Junioren-Weltmeisterschaften auf die Wettkämpfe vom 7. bis 11. Juli in Foix vor. Die WM in der südfranzösischen Kleinstadt ist der bisherige Höhepunkt seiner Karriere, auf den er lange hingearbeitet hat. „Es ist schon enorm, was Fabian an Belastung hat und wegsteckt“, lobt sein Vater Frank Schweikert, der auch sein Trainer beim Kanu-Club Elzwele ist.

Eine gehörige Portion Idealismus ist nötig, um die psychischen und physischen Belastungen wegzustecken. Schließlich verheißt ein Platz in der nationalen Elite des Kanusloms keinen



„Immer mit Druck auf dem Blatt“: Der Kanuslalomfahrer Fabian Schweikert aus Waldkirch.

FOTO: KARLHEINZ NEUMANN

warmen Geldregen: „Geld lässt sich mit meinem Sport schwer verdienen“, macht sich Fabian Schweikert keine Illusionen. Es ist die Vielseitigkeit des Kanusloms, die ihn mittlerweile seit elf Jahren an die „Mischung aus Technik, Kraft, Koordination und Ausdauer“ bindet.

Trotzdem betrachtet Frank Schweikert, der den Kanu-Club Elzwele vor zwölf Jahren gründete, die Entwicklung seines

Sohnes mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auf der einen Seite sieht er die Begeisterung seines Filius für den Sport: „Ich spüre bei jeder Trainingseinheit, dass Fabian sich immer noch den Spaß im Boot erhalten hat.“ Dennoch: „Es gibt Tage, da bin ich schon sehr, sehr frustriert“, ärgert sich der Sportlehrer. Worüber? Dass ein Verein, der die Vorreiterrolle im badischen Kanusport innehat, dem

Badischen Kanu-Verband (BKV) seit 2006 als Trainings-Stützpunkt dient und alljährlich überzeugende Resultate bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften im Kanuslalom erzielt, kaum Beachtung beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) findet. „Vom Landessportverband wird uns seit Jahren die kalte Schulter gezeigt“, klagt der Trainer, der sich vor allem eines Verdachts erwehren will: „Es geht hier nicht darum, dass mein Sohn finanziert wird“, bemerkt er, sondern vielmehr darum, dass „unsere Jugendarbeit belohnt und anerkannt wird“. Immer wieder fahren Kanuten vom Kanu-Club Elzwele bei Junioren- und Schülermeisterschaften in die nationale Spitze. Vergangene Woche wurden Dennis Viesel, Luca Strübich und Moritz Hotong bei den deutschen Meisterschaften der Schüler Zweiter im Teamrennen.

Doch jetzt regiert in erster Linie die Vorfreude auf den Saisonhöhepunkt bei der Junioren-WM in Südfrankreich, für den sich Fabian Schweikert ein klares Ziel gesetzt hat: „Ich will ins Finale. Den Anspruch habe ich“, verriet er. Auch wenn er konsequent seine Ziele verfolgt, soll eine besondere Stärke ihn auf die Spitzenplätze hieven: „Beim Kanuslalom ist Technik die wichtigste Komponente und dass immer Druck auf dem Blatt ist“, beschreibt er das Zusammenspiel von Technik und Kraftanstrengung mit dem Paddel. Sich selbst schreibt er einen „spielerischen Fahrstil“ zu. Eine gesunde Mixtur aus spielerischer Leichtigkeit und Konsequenz soll ihn nun in Südfrankreich ein paar Schritte näher an die nationale Elite des Kanusloms führen.